

LESERBRIEF

„Causa Beckenbauer“
wie „Causa Kohl“

Heidelberg. Zu unserem Beitrag „Lichtgestalt mit Schatten“ in der RNZ vom 30. Dezember 2017 erhielten wir folgenden Leserbrief:

„Inspiriert durch die Denkanstöße von Joachim Klehn in seinem ausgewogenen und objektiven Bericht ‚Lichtgestalt mit Schatten‘ über den tiefen Sturz von Franz Beckenbauer habe ich mir folgende Gedanken gemacht:

Meiner Meinung nach weist die ‚Causa Beckenbauer‘ periphere Berührungspunkte mit der ‚Causa Kohl‘ auf. Der verstorbene Ex-Bundeskanzler wollte und konnte aus Gründen, die in den Medien unterschiedlich interpretiert werden, die Quellen der Spenden bei der gleichnamigen Affäre nicht nennen.

Beckenbauer hatte in der ihm eigenen teils nonchalanten, teils blauäugigen Art nicht gerade ‚blind‘, aber zumindest ‚sehbehindert‘ jedes Papier unterschrieben, das ihm von seinen sogenannten Freunden und Beratern vorgelegt wurde. Aus seiner Sicht kann er jetzt nicht – wie allseits gefordert – Klartext reden, denn dann müsste er Ross und Reiter nennen, und damit würden seine engsten Freunde und Gefolgsleute zwangsläufig in das Visier der Justiz geraten.

Sowohl Kohl als auch Beckenbauer waren und sind sich keiner Schuld bewusst und betrachteten uneinsichtig ihre Vorgehensweisen als moralisch gerechtfertigt, da sie nach ihrer Meinung der Partei beziehungsweise der nationalen Fußballgemeinde einen Dienst erwiesen hätten.

Während Kohl seinem Naturell entsprechend über die Details des Deals informiert war, wollte Beckenbauer mit Bestimmtheit nicht alles so genau wissen. **Ralph-Peter Fischer, Bammental**

DER SPORT AM WOCHENENDE

Fußball

Libella Masters-Cup, Samstag, 9 Uhr, Gruppe A: Borussia Dortmund, Brøndby Kopenhagen, Hannover 96, SV Sandhausen; **Gruppe B:** Eintracht Frankfurt, FC Augsburg, TSG Hoffenheim, SSV Reutlingen; **Gruppe C:** 1. FC Kaiserslautern, AKA St. Pölten, Bayer Leverkusen, Karlsruher SC; **Gruppe D:** Bayern München, FV Nulloch, Grashoppers Zürich, VfB Stuttgart (Nulloch, Olympiahalle).

Handball

3. Dreikönigsturnier, Samstag, 10 Uhr: TVG Großsachsen, TV Oberflockenbach, TSG Dossenheim, SG Leutershausen II, SV Waldhof, TSV Handschuhsheim (Großsachsen, Sachsenhalle).

Ringen

DRB-Bundesliga, Halbfinal-Hinkämpfe, Samstag, 19.30 Uhr: Wacker Burghausen – ASV Mainz, TuS Adelhöfen – KSV Kollerbach.

Deutsche Ringerliga DRL, heute, 20.30 Uhr: VfK Schifferstadt – ASV Nendingen; **Samstag, 19.30 Uhr:** KAV Eisleben – SVG Weingarten.



Kapitän Albert Kuppe möchte seine MLP Academics in die Spitzengruppe der 2. Bundesliga Pro A führen. Foto: vaf

Wie viel fehlt zum Spitzenteam?

Für die MLP Academics beginnt das Jahr mit einer Standortbestimmung gegen Primus Vechta

Von Nikolas Beck

Heidelberg. Eines habe er in seinen langen Jahren in Deutschland gelernt, sagt der Serbe Branislav Ignjatovic: „Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.“ Und das gelte eben auch für den Spielplan der MLP Academics Heidelberg. Sprich: Es spielt für den Trainer überhaupt keine Rolle, dass zum ersten Spiel des neuen Jahres mit Rasta Vechta am Sonntag um 17 Uhr das absolute Topteam der 2. Basketball-Bundesliga Pro A im Olympia-Stützpunkt Rhein-Neckar zu Gast ist. „Der Primus der Liga, ein richtig gutes Team mit großem Potenzial und auf jeder Position doppelt besetzt“, weiß Ignjatovic um die Schwere der Aufgabe.

Es ist eine echte Standortbestimmung, die auf Heidelberg's beste Basketballer wartet. Erst einmal musste sich der Bundesligaaufsteiger bisher geschlagen geben. Das war im November. Die letzten acht Partien – unter anderem am Mittwoch im Nachholspiel gegen Ulm – wurden gewonnen. Kurzum: Vechta hat den Wiederaufstieg ins Oberhaus fest im Visier.

„Ich möchte mich aber gar nicht zu sehr mit Vechta beschäftigen“, sagt der Academics-Coach. Vielmehr erhofft sich Ignjatovic von der Partie am Sonntag

wertvolle Aufschlüsse mit Blick auf die zweite Saisonhälfte: Wie weit ist die Entwicklung seiner Schützlinge vorangeschritten? Das erste Duell mit der Spitzenmannschaft aus Niedersachsen liegt schließlich ein paar Monate zurück. Ende September, am zweiten Spieltag, kassierten die Academics eine deutliche 62:82-Niederlage. Ignjatovic erinnert sich noch gut: „Nach dem ersten Viertel hat man einen Klassenunterschied gesehen, da sind wir an unser Limit gestoßen.“

Ignjatovic hofft auf Steigerung

Dass sein Team am Sonntag ans Limit gehen wird, daran hat der 51-Jährige keinen Zweifel. Die Niederlage am zweiten Weihnachtsfeiertag vor heimischem Publikum sei gut verdaut worden, nach einer kurzen Trainingspause werde seit dem Neujahrstag wieder intensiv gearbeitet. „Niemand hat Weihnachtspeck angesetzt oder ist eingerostet“, schmunzelt Ignjatovic. Motivieren müsse er für ein solches Spiel ohnehin niemanden zusätzlich. Als Sportler wolle man sich immer mit den Besten messen.

Das vermeintliche Erfolgsrezept für

Sonntag liegt auf der Hand: In der Defensive gefestigter stehen, im Angriff den Ball sicherer durch die Reuse werfen. Denn die bisherige Saison des Gegners hat Ignjatovic gezeigt: „Vechta bestraft jeden noch so kleinen Fehler sofort.“ Ausfälle können sich die Heidelberger also nicht leisten, wenn sie ihren Fans einen engen Kampf bieten wollen. Ob Aufbauspieler oder Center unterm Korb, Starter oder Rollenspieler von der Bank – „wir werden nur Erfolg haben, wenn wir als Einheit agieren“, weiß der Trainer.

Zuletzt seien einige Spieler in ihren Leistungen allerdings ein bisschen abgefallen. Ignjatovic verspricht: „Wir werden den einen oder anderen Akteur, der etwas geschwächt hat, neu abholen, sodass er zu alter Stärke zurückkehren kann.“

Nein, Ignjatovic ist kein Träumer. Homogen sei seine Mannschaft zwar, ein Team voller guter Charaktere: „Dass wir spielerische Defizite haben, ist aber kein Geheimnis.“ Darum sei man auch kein absolutes Topteam. Wie viel dazu noch fehlt? Am Sonntagabend wird man bei den MLP Academics schlauer sein...

2. Bundesliga Pro A Herren, Sonntag, 17 Uhr: MLP Academics Heidelberg – Rasta Vechta (Olympiastützpunkt, Im Neuenheimer Feld 710).

Wegweisende
Hockeyspiele

Mannheimer Teams unter Druck

Mannheim. (leo) Mit einem Doppelspieltag wird am Wochenende die Rückrunde der Hockey-Bundesliga eingeläutet. Spitzenreiter TSV Mannheim muss am Samstag zunächst im gefährdeten Hexenkesel des Schlusslichts HC Ludwigsburg bestehen, bevor er am Sonntag den Neuling SC Frankfurt 1880 empfängt. Trainer Ulf Stemler erwartet „zwei unangenehme Kontrahenten. Wir müssen mit hundertprozentiger Konzentration herangehen.“ Da aber Nationalspieler Julius Meyer erstmals zum Einsatz kommen wird und ansonsten alle Spieler fit sind, sollte den Vorgaben Stemlers, auch nach diesem Wochenende weiter ganz oben zu stehen, nichts im Wege stehen.

Matthias Becher, der Coach des Mannheimer HC, bewertet das Wochenende mit der Begegnung bei Frankfurt 1880 sowie dem Heimspiel gegen den Nürnberger HTC „als das Wichtigste. Hier haben wir mit Blick auf unser Saisonziel Viertelfinale die Chance, uns etwas von den Verfolgern abzusetzen.“ Allerdings ist dabei sicherlich, dass Nationalspieler Philipp Huber und nach Abschluss seines Medizinstudiums auch Patrick Hablawetz wieder mitwirken können.

Bei den MHC-Damen hat Trainer Philipp Stahr bei seiner Aufstellung die Qual der Wahl, sind doch alle Spielerinnen einsatzbereit. Daher geht der Spitzenreiter auch als klarer Favorit in die Begegnungen beim punktlosen Tabellenletzten Eintracht Frankfurt sowie zuhause gegen den Aufsteiger Nürnberger HTC. „Wir wollen die kommenden dreieinhalb Wochen nutzen, um uns für das Viertelfinale in Topform zu bringen“, peilt Stahr mit seinem bisher verlustpunktlosen Team weitere sechs Zähler an.

Wenn die Damen des TSV noch einmal in Richtung Viertelfinale blicken wollen, müssten sie sowohl beim Rüsselsheimer RK als auch im Heimspiel gegen Frankfurt die volle Punktausbeute einfahren. Trainer Carsten Müller, dessen Team bis auf die erkrankte Corinna Pryzbilla in Bestbesetzung antreten kann, erwartet mit Rüsselsheim „einen zu Hause extrem griffigen und schwer zu bespielenden Gegner“. Auch die Defensivkünstler der Eintracht sind nicht unbedingt im Vorübergehen zu bezwingen.

Bundesliga Herren, Samstag, 16 Uhr: SC Frankfurt 1880 – Mannheimer HC; **18 Uhr:** HC Ludwigsburg – TSV Mannheim; **Sonntag, 14 Uhr:** Mannheimer HC – Nürnberger HTC (Irma-Röchling-Halle); **14.30 Uhr:** TSV Mannheim – SC Frankfurt 1880 (Primus Valor Arena).

Bundesliga Damen, Samstag, 12 Uhr: Rüsselsheimer RK – TSV Mannheim; **16 Uhr:** Eintracht Frankfurt – Mannheimer HC; **Sonntag, 12 Uhr:** Mannheimer HC – Nürnberger HTC (Irma-Röchling-Halle); **12 Uhr:** TSV Mannheim – Eintracht Frankfurt (Primus Valor Arena).

Seepferdchen schwimmt sich trocken

Julia Kühn gewinnt mit Fariano die S-Dressur des Wolf-Turniers – Springprüfungen ab heute

Von Roland Kern

Eppelheim. Wettetief Burglind ist für Julia Kühn keine ernstzunehmende Konkurrentin: Die Berufsreiterin, Pferdewirtschaftsmeisterin und Trägerin des Goldenen Reitabzeichens trainiert ihre Pferde das ganze Jahr über im Freien. Der Reiterhof von Heinrich Hack am Heidelberger Neckarufer, auf dem Julia Kühn mit ihrem Trainings- und Lebenspartner Nikolaus Kühn ansässig ist, hat keine Halle. Alles läuft im Freien ab. Auch zu Zeiten von Burglind und Co.

Die Kühn-Pferde werden – nomen est omen – bei Wind und Wetter draußen geritten, auch wenn sie sich dabei auf pfützenem Geläuf manchmal wie Seepferdchen fühlen.

Vorteil dabei: Die Pferde aus dem Stall Kühn lassen sich von keinem Mistwetter aus der Ruhe bringen. So wie gestern bei der S-Dressur zum Finale des Dressurteils auf der Reitanlage Wolf in Eppelheim. In den Hallen war es trocken und gemächlich, aber draußen stürmte und regnete es wieder einmal. Der 14-jährige Fuchswallach Fariano, unter Julia Kühns Sattel, im Besitz von Irmgard Behrends, blieb gelassen und tickte im Dressurviereck wie ein Uhrwerk.

Die Berufsreiterin, die für Heidelberg/Ladenburg startet, siegte – als einzige Reiterin mit einem Ergebnis von über 68 Prozent der Punkte. Das riss insgesamt betrachtet auch das Gesamtniveau der Prüfung heraus.

Die für Turnierpferde ungewohnte Jahreszeit und die explizit für empfindliche Dressurpferde kompakte und lebendige Wolf-Halle forderten Tribut: Fast kein Paar blieb gänzlich fehlerfrei. Ein 70-Prozent-Ritt, der gemeinhin als Siegesleistung benötigt wird, war weit und breit nicht zu erkennen.



Saisonauftritt nach Maß für Julia Kühn aus Heidelberg. Sie gewann in Eppelheim auf ihrem Fuchswallach Fariano. Foto: Doris Matthes

Nichtsdestotrotz bedeutete der S-Sieg von Eppelheim für Julia Kühn natürlich ein Saison-Auftakt nach Maß. Und der Frühling wird auch am Heidelberger Neckarufer wieder einziehen.

Die S-Dressur entschied sich im letzten Fünftel des Starterfeldes, das sehr lange von der südbadischen Unternehmerin Andrea Caesar-Vetter angeführt worden war. Die Autodidaktin mit eigenem kleinen Reiterhof in der Ortenau hatte mit dem schönen Fuchswallach Bugatti C aus eigener Zucht vorgelegt; der erst achtjährige Württemberger lässt die Fachwelt tief blicken.

Auf den letzten Metern war Andrea Caesar-Vetter erst von der Craillsheimerin Carina Harnisch mit ihrer Stute Sunrise abgefangen worden, dann setzte sich aber auch gleich Julia Kühn mit Fariano an die Spitze. Vierte wurde die erfolgsverwöhnte Andrea Dlugos auf Flair; sie ist in Baden-Württemberg auf der aktuellen Rangliste immerhin Zweite.

Auf den Plätzen folgten der Zeuterer Berufsreiter Jerome Schaack, der für Luxemburg startet, mit dem hübschen Schwarzen Saint Clou, Katrin Steuer aus Wiesloch auf Borgetti und die Horrenbergerin Kerstin Fuchs mit Hennessy.

Die Dressurreiter haben beim Wolf-Turnier den Anfang gemacht, ab heute wird über Hindernisse geritten. Sportliche Höhepunkte sind ein S-Springen am Samstag ab 18.15 Uhr und am Sonntag der Große Preis ab 15 Uhr.

NACHRICHTEN

Bleibt Goretzka bei Schalke?

Sportvorstand Christian Heidel gibt die Hoffnung auf einen Verbleib von Fußballprofi Leon Goretzka bei Schalke 04 nicht auf. Er habe bei einem Gespräch mit Goretzka-Berater Jörg Neubauer die Fragen gestellt, ob es eine mündliche oder schriftliche Zusage bei Bayern München gebe und ob die Chance bestehe, dass der Spieler bei den Schalkern bleibe. „Die erste Frage wurde mit einem klaren ‚Nein‘ beantwortet, die zweite mit einem ‚Ja‘“, erläuterte Heidel.

Hoeneß will Ullreich halten

Bayern Münchens Präsident Uli Hoeneß hat sich für eine weitere Zusammenarbeit mit Torhüter Sven Ulreich ausgesprochen. Er müsse seinen Vertrag unbedingt verlängern, sagte der 65 Jahre alte Vereinsboss. Ulreichs Arbeitspapier endet nach drei Jahren am Ende der laufenden Saison.

Juniorenfußball in Leimen

Der VfB Leimen richtet noch bis Sonntag ein Fußball-Hallenmasters für Junioren-Mannschaften in der Sportparkhalle aus. Heute ab 17 Uhr spielen die D1-Junioren, am Samstag ab 9.30 Uhr die E2-Junioren und ab 15 Uhr die E1-Junioren. Am Sonntag geht's ab 9.30 Uhr mit einem Bambini-Spielfest weiter, den Abschluss bildet das F-Junioren-Spielfest ab 14 Uhr.

Topspiel bei Eisbären Eppelheim

Mit dem Topspiel gegen die Amateure des SC Bietigheim starten die Eppelheimer Eisbären am Sonntag (19 Uhr, Icehouse) ins neue Jahr. Dabei haben beide Teams das Ziel, den Abstand zu den Verfolgern zu vergrößern, um einen wichtigen Schritt in Richtung Play-Off-Teilnahme zu machen. Bietigheim liegt punktgleich (39 Zähler) mit Spitzenreiter Heilbronn auf Platz zwei, Eppelheim (32) ist Dritter. pt

Turngala in
Mannheim

An Dreikönig in der SAP Arena

Mannheim. (zg) Mit spektakulären und fantasievollen Darbietungen aus der Welt des Turnens und der Artistik auf Spitzenniveau kommt die TurnGala des Badischen Turner-Bundes und Schwäbischen Turnerbundes morgen, 6. Januar, in die Mannheimer SAP Arena.

Die TurnGala lädt ein zu einer fantastischen Reise – harmonisch, bunt und kreativ abgestimmt auf das Motto „Kaleidoskop“. Freuen darf man sich auf atemberaubende Auftritte von regionalen Gruppen bis hin zu internationalen Topathleten. Mit dabei sind in Mannheim die Bundesliga-Kunstturnerinnen der TG Mannheim, die Kunstturner der KTG Heidelberg begleiten sogar die komplette TurnGala-Tournee.

Neben den regionalen Größen gibt es auch international bekannte Artisten, wie die kanadische Gruppe Catwalk Acrobats auf dem riesigen „Butterfly-Trampolin“, die schwindelerregende Partnerakrobatik des von diversen Zirkusfestivals bekannten Duos Mamo, Hugo Noel, der mit seinem Cyr-Ring anmutige Bewegungsbilder schafft, Handstandequilibrist Danilo Marder oder die Gruppe Cirque la Compagnie.

Die Ersten im Programm sind aber die Bundesligaturnerinnen der TG Mannheim und die international erfolgreichen Cheerleader der TSG Weinheim. Auch der Nachwuchs bekommt seine Präsentationsmöglichkeit. Als regionale Kindergruppe werden die jüngsten Turnerinnen und Turner des TV Waldhof die Breite und attraktive Bewegungsvielfalt des Kinderturnens im Verein mit viel Freude auf die Showfläche zaubern.

Eintrittskarten sind über alle Verkaufsstellen der SAP Arena erhältlich. Tickets gibt es ab 18 Euro (Kinder: 9 Euro).